

# Angst, Verzweiflung und vielleicht doch Liebe

Von misy

## Kapitel 2: Ein Flackern am Horizont der Hoffnungslosigkeit

HI!

So Kappi zwei musste dann auch langsam mal raus, oder?  
Hat jetzt etwas länger gedauert als geplant aber ihr seid mir hoffentlich nicht böse!  
Ich hoffe, das Lesen wird euch Spaß machen!

Kapitel 2: Ein Flackern am Horizont der Hoffnungslosigkeit

Er sah auf.

Der Wecker sagte ihm, dass es bald soweit sein sollte.

Der Tag war gekommen... der Tag, vor dem er sich so gefürchtet hatte.

Heute würde er akzeptieren müssen. Akzeptieren was doch so grotesk erschien.

Die Tränen kamen wieder. Wie viele hatte er in den letzten Tagen schon verloren?  
Unzählige!

Er konnte es noch immer nicht realisieren... wie sollte er es jemals schaffen? Heute würde es endgültig sein aber nicht für ihn... er wollte es nicht wahr haben. Ein Mensch, der einem so viel bedeutet konnte doch nicht so einfach von einer Sekunde zur nächsten nicht mehr existieren. Wieso war es dann doch so?

Hätten er und Sasuke nicht vorher ihre ganzen Kräfte in diesem lächerlichen Streit verausgabt, wäre dieser Kampf nicht so ausgegangen... nicht so traurig... nicht so tödlich!

„Ich hasse mich so sehr dafür! Ich hätte etwas unternehmen müssen, dann...“ er konnte seine Trauer nicht mehr unterdrücken, er schluchzte... er weinte... er schrie.  
„WARUM?!“

Noch mit den Tränen kämpfend stand er auf. Er musste gehen. Wenigstens das musste er. Auch wenn er im Kampf nichts hatte unternehmen können, so wollte er doch wenigstens zur Beerdigung gehen... die letzte Ehre stand jedem zu... besonders ihm so wichtigen Menschen.

Er zog sich an... schwarz. Er aß nichts... das hatte er schon seit Tagen nicht mehr getan. Er ging hinaus... das hatte er auch sehr lange nicht mehr gemacht. Die Sonne brannte, wie konnte dieses verräterische Miststück es nur wagen? An einem solchen Tag sollte es nicht so sein... eigentlich hätte die ganze Welt gar nicht mehr existieren dürfen aber sie tat es doch.... nur seine Welt nicht mehr... einer seiner Teamkameraden war

tot und er war schuld. „Nein! Nicht einer meiner Teamkameraden! Mein Leben! Wie konntest du gehen. Ich wusste ja, dass du mich nie wirklich mochtest aber... WIE KONNTEST DU MICH ALLEIN LASSEN?!“ die Tränen versiegten einfach nicht. Auch nicht als er am Friedhof ankam... er wünschte sich so sehr eine Umarmung aber... die würde er heute wohl nicht bekommen... vielleicht nie mehr.

„Hey Naruto, ich dachte schon, du kommst nicht mehr... wie geht es dir?“ Kakashi legte seinen Arm um Narutos Schulter... der Silberhaarige wusste wahrscheinlich gar nicht wie gut ihm das tat.

„Wie soll es mir...“ ihn überfiel schon wieder ein heftiger Schluchzanfall. „Ich... kann es... einfach nicht... das kann doch... nicht wahr sein!“ verzweifelt sah er seinem Sensei in die Augen, auf der Suche nach Bestätigung... °Sagen sie es mir, sagen sie mir, dass alles nur ein Traum war und...°

„Naruto auch ich habe einen meiner Schüler verloren... ich will es auch nicht wahr haben. Aber die Realität ist leider nicht unsere Freundin.“ Auch Kakashi kamen kleine Tränen. „Für dich ist es natürlich noch viel schlimmer... ich verstehe dich. Aber bitte, Naruto, die Welt geht weiter.“

Naruto zog sich aus Kakashis Griff, er funkelte ihn wütend an. „Wie können sie so etwas nur sagen?! Lag ihnen etwa gar nichts an...“ er konnte den Namen einfach nicht aussprechen.

„Doch Naruto, Kakashi lag sehr viel an ihr“ der Schwarzhaarige benutzte gewählt nicht ihren Namen... Naruto hatte schon genug seelische Pein. „aber er hat Recht. Du wirst trauern... sehr sogar. Es ist schwer einen Menschen zu verlieren, den man liebt aber sie hätte nicht gewollt, dass du dein Leben aufgibst.“

„Ich... DAS WEIß ICH DOCH!“ Narutos Verzweiflung wuchs... ja er wusste es. Er stürzte auf Sasuke zu... er fiel ihm in die Arme „°Das weiß ich doch“ er klammerte sich verzweifelt nach Halt suchend in den schwarzen Stoff der Kleidung seines Freundes. „Bitte, das weiß ich doch... das weiß ich...“

„Scht...“ sanft strich der Größere ihm über den Kopf. „Lass alles raus. So ist gut. Komm Naruto es fängt an.“

Gemeinsam schritten sie zum Grab... Naruto noch immer fest an Sasuke geklammert.

Die Beerdigung begann. Es war eine schöne Zeremonie.

„Wie konnte sie mich verlassen? Warum war ich nicht da? Ich müsste da liegen. Sakura vergib mir!“ Naruto verfiel in ein Selbstgespräch Sasuke hörte dem nur zu, hielt ihn fest und strich ihm unentwegt durchs Haar.

Der Sarg sollte heruntergelassen werden „NEIN!“ Naruto ließ von Sasuke ab und rannte auf den Sarg zu. „Bitte nicht. Sie hat doch Angst im Dunkeln. Wir können ihr das doch nicht antun.“ Kakashi wollte ihn vom Sarg holen doch Sasuke kam.

„Komm Naruto. Lass ihr den Frieden. Da unten kann ihr nichts mehr passieren.“ Sanft zog der Schwarzhaarige ihn weg.

„Bitte bring mich weg!“ der Blonde klammerte sich wieder an seinen Freund. „Ich kann das nicht mit ansehen.“

„Gut, komm wir gehen nach Hause.“ bei diesen Worten merkte Sasuke, dass Naruto wieder in einen Zustand tiefster Verzweiflung verfiel... er zitterte am ganzen Körper.

„Nach Hause... da riecht alles nach ihr... sie hat doch alles schon einmal berührt... nach Hause... Hause...“

„Nein...“ verdammt Sasuke musste den Kleinen irgendwie da raus holen. „nicht zu dir... zu mir. Bei mir war sie nie. Da riecht nichts nach ihr... nur nach mir. Rieche mich... bis du soweit bist...“ Naruto blickte auf. „Was sagst du? Kommst du mit zu mir?“

„Ich mag deinen Geruch... er riecht so anders als... ihrer. Darf ich?“ aus Angst, dass Sasuke es sich noch einmal anders überlegen könnte verkrampften sich Narutos Hände fest im Stoff von Sasukes T-Shirt.

„Hätte ich es dir sonst angeboten?“ sanft blickte der Schwarzhaarige in die, vor Trauer gepeinigten azurblauen Augen des Jüngeren.

Naruto nickte... er war dankbar und das sah man.

Noch immer in Sasukes Hemd verkrampft kamen er am Anwesen des Uchiha an.

Er brach zusammen... der Tag war zu viel für ihn gewesen.

„NARUTO!!! WAS IST DENN?!“ die Sorge in Sasukes Stimme tat gut... er war so müde... so unendlich müde.

„Danke... Sasuke. Lass mich bitte ein... wenig schlafen.“ Er vernahm noch ein Nicken und war dann auch im Land der Träume gefangen.

Es war immer der selbe Traum. Doch heute betrachtete er ihn anders.

Er schwebte über einem Wald. Er sah sich... kämpfend mit einem dieser Wolfsmenschen.

Er sah Kakashi, der gerade mit einem der Angreifer verschwand „Jetzt hat jeder einen. Los aufteilen! Damit die keine Zusammenarbeit mehr haben.“. er wusste was geschehen würde.

Der Traum... dieses kleine Stückchen Erinnerung seiner alles zerstörenden Realität kehrte immer wieder... immer wenn er die Augen schloss. Und er konnte nichts unternehmen. Oft hatte er versucht, sich etwas zu zu schreien.

„Naruto jetzt beweg dich, sonst wird sie sterben!“ doch Naruto reagierte nicht.

Dann hatte er Sasuke etwas zu geschrien. „Sasuke lass den Kerl los, dann kannst du noch entkommen!“ aber Sasuke zeigte keine Reaktion. Er hatte auch versucht Sasuke wegzuzerren... ohne Erfolg. Er war auch auf den Wolfsmann los gegangen... wollte ihn wegschleudern. Doch er flog weiter auf Sasuke zu.

Dann musste er es jedes Mal mit ansehen.

„Hier endet heute euer mickriges Leben!“ schrie der Typ und war schon fast bei Sasuke, welcher sich schon auf den Tod vorbereitet hatte. Doch dann kam etwas anderes aus dem Gestrüpp gestürmt... Sakura.

„Nein, Sasuke!“ sie baute sich vor ihm auf und...

Naruto wollte jedes Mal weg schauen... er drehte den Kopf, doch zu allen Seiten das gleiche Schauspiel... er schloss die Augen doch seine Lider waren transparent. Er musste mit ansehen wie das Leben aus Sakuras Augen wich. Nicht langsam wie man immer erzählt... nein es war von jetzt auf gleich einfach nur noch ein Körper, der an dem Arm des Wolfungeheuers hing.

Ihr letzter Blick... er war nicht liebevoll... er war nicht überrascht... er war erleichtert. Er wusste genau warum.

°Der arme...° Sasuke betrachtete den Blondschoopf, den er in sein Bett gebracht hatte. Der Kleine schien von Alpträumen geplagt zu sein aber er schien den Schlaf auch zu brauchen. Selbst wenn er Naruto jetzt geweckt hätte... °Naruto hat bestimmt schon lange keine ruhigen Nächte mehr... er würde wieder einschlafen und noch mehr Alpträume bekommen. Ich lass ihn schlafen°

Er zog Naruto noch die Decke über und ging dann nach unten. Der Kleine brauchte seine Ruhe.

Unten angekommen setzte er erst einmal Wasser auf, er brauchte jetzt einen Tee.

Während das Wasser anfing zu kochen, dachte er nach. °Naruto braucht Abstand... er

sollte vielleicht erst einmal ein paar Tage bei mir bleiben. Dann sollten wir vielleicht gemeinsam versuchen in seine Wohnung zu gehen. Es wird sicher schwierig für ihn...° der Kessel pfiß.

Sasuke machte sich einen Tee und ging ins Wohnzimmer. Dort setzte er sich auf das Sofa und schaute sich um.

°Genug Platz hab ich ja. Der Kleine bleibt bei mir!° dann trank er seinen Kamillentee (mit Honig, wie ich ihn liebe.) und holte sich ein Buch aus dem Schrank... Battle Royale (passt zwar nicht zur Situation aber ich lese keine solch leichte Lektüre, die da jetzt rein gepasst hätte... ich steh auf Mord und Psychostress).

Er war gerade dort angelangt, wo Shogo Shuya das Leben rettete, weil dieser ja wegen eines Missverständnisses hätte umgebracht werden sollen, als er von Oben Geräusche vernahm... Naruto war aufgewacht.

Sasuke stand auf und ging nach oben.

„Na, bist du wieder wach? Geht's dir jetzt besser?“ er lehnte im Türrahmen.

Naruto blickte auf. „Danke. Ja, es geht schon wieder... etwas.“

„Das freut mich zu hören. Möchtest du etwas essen?“

„Nein, danke. Ich habe in letzter Zeit überhaupt keinen Appetit.“ Naruto legte sich wieder zurück ins Kissen.

„Aber gerade dann solltest du etwas essen. Warte, ich bring dir etwas.“ er ging wieder runter.

In der Küche schaute er erst einmal in den Kühlschrank... hatte er überhaupt etwas Essbares? Er selbst aß auch nicht sehr viel... und er kaufte nicht gern ein... diese ganzen Weiber nervten dann immer besonders rum.

„Gut, ich hab wenigstens etwas!“ er zog Eier aus dem Kühlschrank „Naruto! Magst du Rührei?“ schrie er nach Oben.

Die Antwort aber kam direkt neben seinem Ohr, er erschrak „Ja, ich mag sie. Danke.“

„Ach... setz dich doch. Ich mach das schon.“ Er wies Naruto einen Stuhl und machte sich an die Arbeit.

Naruto setzte sich. Er wirkte stark mitgenommen... es war bestimmt ein schlimmer Traum.

„Ja, ich hab davon geträumt... schon wieder.“ Naruto hatte seine Blicke wohl bemerkt.

„Tut mir leid.. ich...“ doch Naruto schüttelte den Kopf. „Entschuldige bitte.“

„Wofür denn? Du hast nichts gemacht... du machst dir Sorgen?“ der Blonde schaute ihm tief in die Augen.

„Aber natürlich!“ er konnte diesem Blick nicht stand halten... allen anderen schon aber in sonst keinem lag so viel Schmerz.

„Das tut gut.“ Naruto blickte auf die Tischplatte.

Die Eier waren fertig, Sasuke bereitete sie auf einem Teller und ging damit zu Naruto.

„Hier iss!“ er stellte den Teller genau vor den Blonden.

Naruto nahm einen Bissen... ganz langsam. „Schmeckt gut...“ dem Kleinen kamen die Tränen.

„Was ist denn?!“

„Das erinnert mich an die Bento, die Sakura mir immer gemacht hat. Sie konnte auch so gut kochen... ich nicht... ich kann gar nichts.“ Naruto schaute weg.

„Sag das nicht. Du kannst vieles.“ Sasuke setzte sich neben den Kleinen.

„Ich konnte sie aber nicht beschützen!“ wütend funkelte Naruto ihn an.

„Ich doch auch nicht... ich doch auch nicht.“ Sasuke strich sanft über Narutos Rücken.

„Sei nicht wütend auf dich selbst!“

„Hör auf mich zu trösten. Ich weiß ja, dass es ihre Entscheidung war aber...“ Naruto

nahm wieder einen Bissen.

Sasuke merkte, dass Naruto jetzt nicht mehr sprechen wollte also sagte er nichts mehr. Als Naruto aufgegessen hatte nahm er ohne ein Wort den Teller und wusch ihn ab. Dann setzte er sich wieder zu dem Blondem.

„Darf ich etwas länger hier bleiben?“ Naruto schaute bei der Frage nicht auf.

„Natürlich, so lange du willst.“

Naruto umarmte Sasuke wieder... nein, er fiel ihm wieder um den Hals, fing an zu weinen und schluchzte „Danke... danke... du bist so nett und ich... ich war immer so eklig zu dir!“

„Scht... wer war denn eklig zu wem? Nein du warst immer nett.“

So verbrachten sie dann noch eine geraume Weile bis er merkte, dass Naruto wieder eingeschlafen war.

Er erwachte.

Dieses Mal hatte er nicht von ihr geträumt... Erleichterung durchfuhr seinen gesamten Körper.

Es war ein komischer Traum gewesen, so viel wusste er noch... aber was genau darin vorkam wusste er nicht mehr. Er konnte sich nicht mehr erinnern... nur das es nicht in diesem Wald war.

Wo war er eigentlich? Sein Bett war doch gar nicht so weich... Sasuke!

Ja, er erinnerte sich wieder. Er durfte eine Weile hier bleiben. Sasuke hatte ihm das versichert.

Aber wo war Sasuke? Naruto schaute sich im Zimmer um. Wann war er eigentlich wieder in dieses Schlafzimmer gegangen?

Nein, nirgendwo war der Schwarzhaarige auszumachen. Wo war er?

Er stand auf, ging durch das Zimmer und schaute sich auf dem Flur um. Hier war kein Sasuke. Dann ging er in die weiteren Räume. Ein weiteres Schlafzimmer... warum hatte Sasuke ihn nicht hier hin gebracht? Er trat ein... es war sehr staubig dort, vielleicht deswegen. Darauf folgte ein Elternschlafzimmer. Auch hier überwogen dichte Staubmassen das Bild des Betrachters. Vielleicht war er ja im Bad... aber würde er dann die Tür auflassen? Naruto sah hinein. Wieder keiner. Er ging nach unten, durchsuchte Küche, Wohnzimmer und weiter traute er sich nicht. Diese Tür am Ende des Ganges machte ihm irgendwie Angst.

„Sasuke!“ er fiel zu Boden und weinte „Hast du mich jetzt etwa auch alleine gelassen?“

Arme umfingen ihn „Was ist denn?“ Sasuke, ja es war Sasuke „Was hast du denn? Hast du dich verletzt?“

Sasuke reichte ihm zu Hilfe die Hand, welche er ergriff und aufstand. „Nein... es ist nichts. Ich bin wohl nur ein wenig zu sensibel in letzter Zeit.“ Sie setzten sich auf das Sofa. „Wo warst du?“

„Ich habe kaum etwas zu Essen im Haus, da war ich schnell einkaufen.“

„Einkaufen... ach so.“ er lies sich wieder hängen. Er war nur einkaufen... er hatte ihn doch nicht allein gelassen. Er war froh doch nicht ganz allein sein zu müssen.

„Was ist denn?“ er hatte Sasuke schon ganz vergessen. Er hatte gedacht Sasuke wäre aufgestanden.

„Ich hab Hunger.“

Der Schwarzhaarige lächelte. „Na, siehst du. Ist doch schon einmal ein gutes Zeichen. Ich mach dir etwas“

Eigentlich hatte er keinen Hunger aber er musste etwas nachdenken.

Er ging in die Küche. Er war froh zu hören, dass Narutos Appetit wieder da war. Das erste Zeichen der Besserung. Er hatte ziemlich viel eingekauft. Er wusste ja nicht, wie lange der Kleine bei ihm bleiben würde.

Aber was sollte er jetzt kochen? „Hey! Ich kann dir 'ne Nudelsuppe machen... wenn's dir nichts ausmacht, dass sie nicht von diesem Stand am anderen Ende der Stadt kommt.“

„Nein, ich liebe Nudelsuppe. Ich esse jede Variante.“

Also machte er sich ans Werk. Während er so kochte machte er sich seine Gedanken. Warum war der Kleine gerade eigentlich so... warum ist er zusammengebrochen? Hatte er vor etwas Angst? War er einsam? Was war es?

„Hey, pass auf. Die will ich noch essen!“ Die Suppe drohte überzukochen.

„Tschuldigung. Ich war in Gedanken. Da, gleich ist sie fertig. Setzt dich wieder.“

„Du hängst häufig deinen Gedanken nach... denkst du oft an früher... an Itachi?“ Naruto blieb stehen und das Schlimmste, er schaute ihm mitleidig in die Augen. Er war derjenige, der sich Sorgen machen sollte und nicht Naruto!

„Ach.“ Mit der Hand fuhr er einmal an seinem Gesicht vorbei. „Das ist doch...“

Der Blick Narutos wurde noch wehleidiger. „Wem willst du etwas vormachen? Das ist doch nie vorbei!“

„Du hast Recht. Aber du solltest dich wirklich nicht um mich kümmern. Du hast eigene Probleme! Und ich werde meine Rache noch bekommen... du vielleicht nicht.“ Jetzt sah er ihn mitleidig an. Was war nur los mit ihm... so wollte er doch nie sein, er wollte mit niemandem Mitleid haben!

„Ich brauche keine Rache... davon kommt Sakura auch nicht...“ Der Blonde musste schon wieder weinen. „Sakura...“ der Kleine aß seine Suppe, die jetzt vor ihm stand.

Er ging zu Naruto... „Hey, vergiss nicht ich bin noch da!“

„Ja... dafür hat sie gesorgt...“ der Blondschoopf stand auf und ging nach Oben, auf der Treppe drehte er sich noch einmal um „Tut mir leid... so war das nicht gemeint... ich wollte nur...“

Er schüttelte den Kopf „Nein Naruto, das nehm ich dir nicht übel... du hast ja Recht. Wegen mir bist du nun allein.“

Verletzt sah ihn der Blonde an und rannte nach Oben...

Was war denn jetzt los? Er hatte ihn doch trösten wollen.

Er hörte eine Tür knallen. Dann hörte er wie Naruto sich auf sein Bett warf.

Weinte er wieder?

Wegen ihm?

„Ich hasse ihn! Wie kann er so etwas nur sagen?!“ ja Naruto weinte wieder.

Diese Worte gerade hatten ihn in seinem tiefsten Inneren verletzt.

Er wollte weg!

Aber wohin sollte er?

Sasuke hatte Recht. Hier erinnerte ihn wirklich rein gar nichts an Sakura und das tat ihm gut. Draußen würden all seine Erinnerungen wieder auf ihn einprasseln... wie kleine schneidende Regentropfen, so klein, dass man ihnen nicht ausweichen kann und doch so spürbar.

Die Zeit bei sich zu Hause war schon schwer gewesen... dahin wollte er jetzt am aller Wenigsten... aber auf der Straße... überall in Konoha würde es nur noch schwerer sein. Alles schien ihn an sie zu erinnern... alles, jede noch so kleine Winzigkeit!

In allem sah er ihr Lächeln... ihre Freude... ihren Lebensmut. Das alles gab es nun nicht mehr... warum wurde er dann so intensiv daran erinnert?

Er schmiss das Kissen, in welches er geweint hatte gegen die Wand. „Was soll ich nur machen?!“ schrie er aus.

„Naruto?“ Sasukes Stimme war leicht zu vernehmen. Er stand hinter der Tür.

„Geh weg!“ du hasst mich doch sowieso! Setzte er in Gedanken nach.

„Naruto, hab ich irgendetwas gesagt... das dich verletzt hat?“ Narutos Augen weiteten sich... wie konnte er das noch fragen. Er rammte seine Faust gegen die Tür.

„VERSCHWINDE!!!“

Er konnte nicht anders.

Er musste hoch.

Vielleicht tut der Kleine sich sonst noch etwas an.

Er hörte aus seinem Zimmer einen Aufschlag... aber von etwas Weichem es musste ein Kissen oder so etwas gewesen sein... kein Körper. „Naruto?“ fragte er leise nach.

„Geh weg!“ kam es als Antwort von drinnen.

Aber so konnte er ihn doch nicht lassen... warum machte er sich eigentlich solche Gedanken. Damals hat sich auch keiner Gedanken gemacht... um ihn. Aber er konnte nicht anders. „Naruto, hab ich irgendetwas gesagt... das dich verletzt hat?“ er wollte dem Kleinen nicht noch mehr Schmerzen zugefügt haben.

„VERSCHWINDE!!!“ der Kleine schien wütend zu sein.

„Das kann ich nicht... ich weiß auch nicht warum aber ich will dich nicht allein lassen.“

Die Tür öffnete sich, Naruto stand vor ihm... die Tränen rannen dem Kleinen noch über das Gesicht.

Sasuke spürte einen Schlag... Naruto hatte ihn geohrfeigt. Dann merkte er, wie sich Narutos Arme wieder um ihn schlangen. Er stand da... wie versteinert.

„Wieso hast du dann gerade gesagt... ich sei wegen dir allein? Ich dachte, du würdest mich jetzt auch allein lassen... ich dachte... ich will nicht allein sein.... bleib bei mir... BITTE!!!“ Das letzte Wort schrie er hinaus. Verzweiflung schwang in der Stimme des Blondes mit.

Jetzt verstand er, warum Naruto ihn gerade so angesehen hatte... er hatte ihn tatsächlich verletzt... und zwar tief. Er sank zu Boden, der Kleine mit ihm. Das konnte er nie wieder gut machen... außer... Er legte nun seinerseits die Arme um Naruto.

„Scht...Scht. Ich bin doch da. Ich bin immer für dich da. Das werde ich auch immer sein. Versprochen!“

Dankend nickte der Blonde.

Umarmend verharrten sie noch lange an diesem Tag mitten auf dem Flur... bis sie müde wurden und sich dazu entschlossen ins Bett zu gehen.

„Tut mir leid... es ist noch kein Bett bezogen. Würdest du auch mit mir in einem schlafen?“ Sasuke löste sich ein wenig.

„Mir wäre es sogar lieber... ich will nicht allein sein. Du bleibst doch wirklich da, oder?“ Naruto schaute ihn an.

„Natürlich. Ich bleibe auch im Schlaf bei dir. Ich bleibe, egal wie lange du mich brauchst.“ sanft blickte der Größere Naruto an.

„Weißt du eigentlich... dass es mir so viel besser gefällt.“ Naruto lehnte seinen Kopf gegen die Brust des Schwarzhaarigen.

„Wie denn?“ Sasuke strich dem Kleinen durch die Haare.

„Wenn du mich nicht immer so kalt ansiehst... mich nicht immer wie... ein Klotz am Bein behandelst... ich mag es lieber wenn du mich gern hast. Und mir halt gibst. Sasuke... ich liebe dich.“

Erschrocken fuhr Sasuke leicht hoch... Naruto durfte seine Reaktion nicht bemerken. „Scht. Sag so etwas nicht. Du bist verwirrt... du brauchst etwas Ruhe... wir sollten schlafen.“ Er stand auf half Naruto und ging zum Bett.

„Ich bin nicht verwirrt... es stimmt. Du bist der, der mir helfen kann... der einzige. Ich liebe dich!“ Naruto legte sich hin und war sofort eingeschlafen.

°Aber... wie soll ich denn jetzt damit umgehen?° verwirrt stand Sasuke noch neben dem Bett, dann legte auch er sich hin °Der Kummer spricht aus ihm. Er braucht Zeit, dann ist alles wieder gut. Am Besten spreche ich es gar nicht mehr an... sonst wird es für ihn nur noch schwieriger. Er wird über alles hinweg kommen und dann wird er sich schämen so etwas gesagt zu haben.° er sah den Kleinen an. „Du kannst so etwas doch nicht einfach sagen aber das versteh ich... du hast gerade den wichtigsten Menschen deines Lebens verloren... du brauchst jemanden, der dir halt geben kann. Das bin ich nur leider nicht aber das wirst du noch sehen... morgen wahrscheinlich schon.“ Er streichelte Naruto übers Haar. °Aber egal was du sagst... momentan brauchst du mich Naruto und ich werde dir helfen. Egal wie... ich bin für dich da. Ich weiß, wie es ist niemanden zu haben.° dann schlief er ein.

Kapitel 2: Ein Flackern am Horizont der Hoffnungslosigkeit; Ende

Viele von euch haben sich noch mal vergewissern wollen, ob das wirklich eine Shounen-ai FF wird... ich glaube die Frage hat sich hiermit erübrigt.

Ich hoffe es hat euch gefallen, wenn nicht sagt mir das doch bitte! (natürlich auch, wenn es euch gefallen hat!)

So ich setzt mich ans nächste Kappi.

Wir hören voneinander.

misy